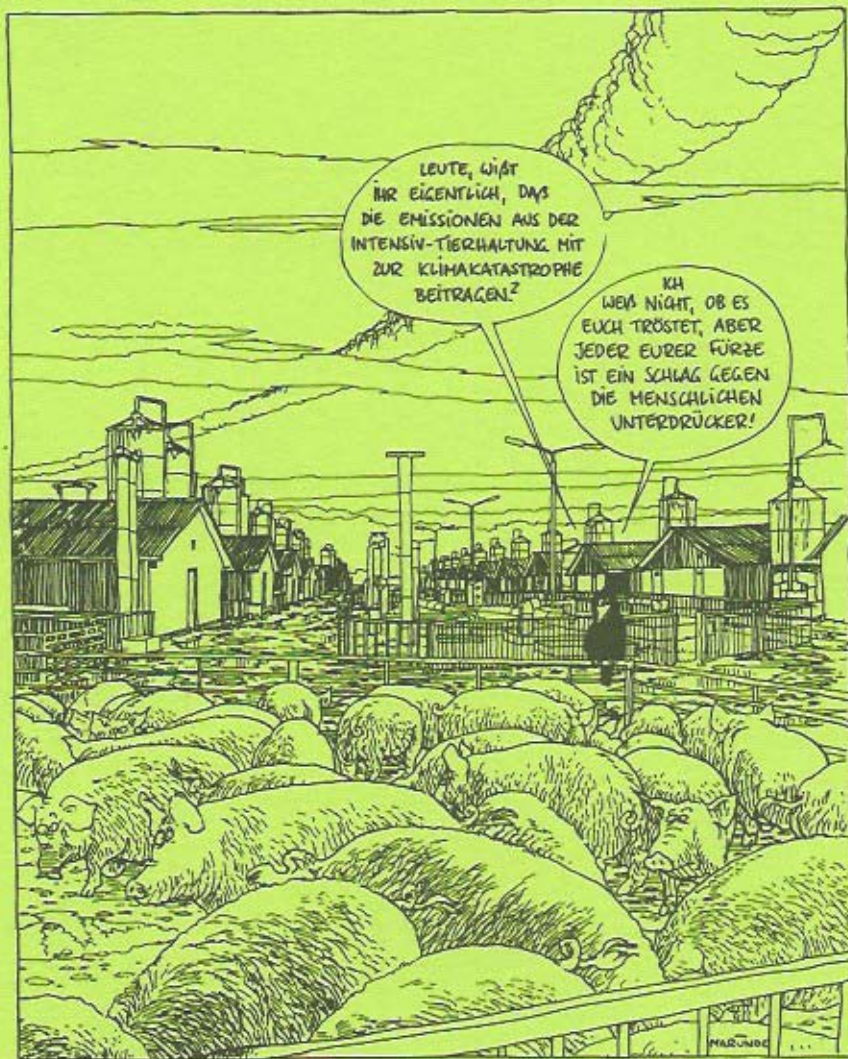


Netzwerk



Rundbrief



1 / 98



Liebe Netzwerk - Mitglieder,

wir hoffen Ihr seid gut ins neue Jahr gekommen und habt Euch von der letzten Marathon-VV erholt. Es freut uns natürlich, daß wir mit Euch solch spannende Diskussionen führen können.

Auch diese Vollversammlung verspricht wieder interessant zu werden. Wie immer zu Jahresbeginn müssen wir einen Vorstand und die GremiumsvertreterInnen wählen. Wie wir letztes Jahr gewirtschaftet haben und wer alles gefördert wurde, könnt Ihr aus der Jahresüberschußrechnung ersehen.

Weiter werden wir auf der VV die vier Anträge besprechen. In diesem Jahr wurde an DIE BRÜCKE schon 1.000 DM als Darlehen aus dem Feuerwehrfond ausgezahlt, damit sie ihre größten Liquiditätsschwierigkeiten überwinden konnten.

Und last but not least gibt es diesmal das Diskussionsthema - welches schon auf der letzten VV kontrovers behandelt wurde. Die folgenden pro und contra Stimmen sollen als kleine Einstimmung dienen.

PRO

Bisher hat Netzwerk Saar mit Zuschüssen und / oder Darlehen die Möglichkeit gefördert, daß im Saarland ansässige politische Gruppen an Aktivitäten außerhalb des Saarlandes teilnehmen können. (z.bsp.: Fahrt zu Aktivitäten gegen den Weltwirtschaftsgipfel in München 1992 / Fahrt nach Chiapas/ Mexiko zum interkontinentalen Treffen gegen den Neoliberalismus)

Netzwerk sollte auch politische Aktivitäten, die von im Saarland ansässigen Gruppen außerhalb des Saarlandes mitorganisiert werden, direkt unterstützen.

Das ist eine notwendige Konsequenz aus der Erkenntnis, daß sich emanzipatorische gesellschaftliche Veränderungen nicht allein regional, sondern nur im bundesweiten und internationalen Zusammenhang erreichen lassen.

Besonders da, wo bundesweit und international organisierte Aktivitäten in ihrer Wechselwirkung mit regionalen Aktivitäten den Horizont der politischen Bewegung im Saarland erweitern und die politische Landschaft hier beleben, sollten sie von Netzwerk Saar gefördert werden.

CONTRA

Der Netzwerk-Fördertopf war noch nie so groß, daß wir alles hätten fördern können, was an sinnvollen Aktivitäten vorgestellt wurde. So wurden z.B. Anträge von Einzelprojekten größerer Träger regelmäßig abgelehnt.

Unsere Mitglieder geben uns ihre Beiträge, um selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen in der Region zu fördern, so lautet auch die Aussage unserer Öffentlichkeitsarbeit. Das beinhaltet vielleicht die Förderung einer Teilnahme von regionalen Projekten an überregionalen Zusammenhängen (Fahrtkosten etc.), aber nicht die Finanzierung überregional angelegter Aktivitäten alleine oder in großem Maße mit Mitteln des Netzwerks Saar.

In diesem Sinn soll Netzwerk zuerst finanzieren, daß in der Region gegen Castor-Transporte agitiert wird, dann kann vielleicht auch die Teilnahme an überregionalem Protest unterstützt werden, aber wir können nicht die bundesweite Finanzierung des Widerstands fördern. So schön das auch wäre.



**Einladung zur Vollversammlung
am Mittwoch, den 04. März 1998
um 20.00 Uhr
im Versammlungsraum des
Kultur- und Werkhofs Nauwieserstr. 19, Saarbrücken**

Tagesordnung:

1. Diskussion: Soll Netzwerk überregionale Aktivitäten fördern ?
2. Wahlen zum Vorstand und Beirat
3. Anträge
 - 3.1. Infoladen Trier
 - 3.2. Die Brücke e.V.
 - 3.3. "Koordinationskreis gegen Castor"
 - 3.4. Unisolar e.V.
4. Verschiedenes

Inhalt:	Seite
Antrag Infoladen Trier	4
Antrag Die Brücke e.V.	7
Antrag "Koordinationskreis gegen Castor"	9
Antrag Unisolar e.V.	10
Protokoll VV vom 10.12.1997	11
Jahresüberschußrechnung 1997	14



Antrag Infoladen Trier

Trier, 22.12.97

Eberhardstr 28
54290 Trier
Tel./Fax: 0651/75257

Antrag des Infoladen Trier auf:

1. einen Zuschuß in Höhe von 800 DM für Bücher für unsere Ausleihbibliothek
2. die Umwandlung des aus dem Feuerwehrfond gewährten Darlehens (300 DM für im Januar fällige Abos) in einen Zuschuß.

Liebe Leute vom Netzwerk Saar,

den Infoladen Trier gibt es nun schon seit über sechs Jahren. Im letzten Jahr hat sich einiges bei uns getan. Viele neue Leute sind zu unserer Gruppe gekommen, andere, die früher dabei waren, sind aus Trier fortgezogen oder haben die Gruppe verlassen. Die Räumlichkeiten wurden renoviert, Zeitschriftenbestand und Ausleihbibliothek aktualisiert, systematisiert und erweitert. Der Laden ist nun zweimal, statt einmal die Woche geöffnet und wird stärker frequentiert. Allerdings haben sich die Gruppen, die sich im Laden getroffen und so auch zu unserer Miete beigetragen haben, mittlerweile aufgelöst.

Heute wenden wir uns mit dem Anliegen eines Zuschusses von insgesamt 1.100 DM an Euch. Er teilt sich auf in 800 DM für Bücher zur Erweiterung der Ausleihbibliothek und 300 DM zur Sicherung der Abos für den Zeitschriftenbestand. Auf der letzten Vollversammlung konnten wir unseren Antrag nicht mehr stellen. Da die Abos jedoch schon im Januar bezahlt werden müssen, riet uns die VV vorerst zur Inanspruchnahme des Feuerwehrfonds (nur Darlehen möglich). Aus diesem wurde uns ein Darlehen von 300 DM bewilligt, das



auf der nächsten VV in einen Zuschuß umgewandelt werden kann, was aufgrund unserer finanziellen Lage auch dringend notwendig ist.

Begründung: Wir haben eine finanzielle Konsolidierungsphase hinter uns. Das heißt, erhebliche Altschulden wurden getilgt, und wir haben den größeren Bekanntheitsgrad des Infoladens genutzt, um auf Leute wegen Unterstützung durch Daueraufträge zuzugehen. Letzteres war nur begrenzt erfolgreich, und außerdem fehlen uns die Mietbeiträge der Gruppen und die finanzielle Unterstützung der Einzelpersonen, die weggegangen sind. Generell ist es für uns als autonomes, selbstverwaltetes Projekt schwer, an Gelder zu kommen, so daß wir durchaus knapp bei Kasse sind und dringend benötigte Anschaffungen wie z.B. aktuelle Bücher für die Ausleihbibliothek immer wieder auf die lange Bank schieben oder ganz sein lassen müssen.

Unsere Haupteinnahmequellen sind die jetzt regelmäßig stattfindenden Feten und Daueraufträge sowie erhebliche Eigenbeteiligung, welche des öfteren an unsere eigenen finanziellen Grenzen geht. Den-



noch reicht es oft gerade für die laufenden Kosten (Miete, Strom, Telefon) für den Laden von ca. 500 DM. Mit höherem Bekanntheitsgrad durch unsere Aktivitäten, sowie durch Buchverkauf hoffen wir, in Zukunft unsere finanzielle Basis ausbauen zu können.

Gegenwärtig schaffen wir es ohne Unterstützung aber nicht, auch nur die notwendigsten gewünschten Titel zu bestellen, ohne die unsere Bibliothek erheblich an Attraktivität und Aktualität verlieren wird. Unser neues Zeitschriftensortiment enthält vermehrt Publikationen, die nicht nur aus den üblichen (kostengünstigen) 'Szenepublikationen' bestehen (z.B. Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis kosten bei drei Ausgaben alleine 65 DM im Jahr). Aus Erfahrung wissen wir, daß diese Zeitungen nirgendwo sonst in Trier ausliegen oder archiviert werden, und somit gerne gelesen oder auch zur Erstellung eigener Arbeiten genutzt werden. Es wäre schade, wenn mensch nur in Großstädten auf linke Publikationen zurückgreifen könnte.

Zu unserer Arbeit im Infoladen: Der Infoladen ist in erster Linie ein linkes Medienprojekt, das für alle interessierten Menschen die Möglichkeit schaffen will, sich genauer mit Themen zu befassen, die so in den allgemein zugänglichen Me-

dien nicht auftauchen. Die etablierten Medien sind für uns eben nicht in der Lage, umfassend zu informieren. Die meisten privaten Medien (große Tageszeitungen, private Fernseh- und Rundfunksender) gehören großen Konzernen, die garantiert kein Interesse daran haben, z.B. die Wirtschaftsweise in Frage zu stellen, auf deren Grundlage sie existieren. Die öffentlich-rechtlichen Medien dagegen sind schon allein personell an die großen Parteien gebunden. Sie alle arbeiten auf einem Markt, auf dem Informationen als Ware gesehen werden. Sinnentleert, leichtverdaulich konsumierbar werden Inhalte zu bloßer Unterhaltung, Hintergründe werden verzerrt dargestellt oder gänzlich verschwiegen. Vieles soll nicht an die Öffentlichkeit dringen, um so die Frage nach radikaler Veränderung gar nicht erst aufkommen zu lassen. Genau diese Frage wollen wir aber stellen; wir wollen versuchen, durch Bereitstellung alternativer Medien (Ausleihbibliothek, Zeitschriften, Archiv ab '91) und authentischer Informationen Gegenöffentlichkeit zu schaffen.

Inhaltlich vertreten sind Bereiche wie Antifaschismus, Politische Theorie, Feministische Themen, Repression, Internationalismus, Rassismus, Migration und Ökologie. Als einziger Ort in Trier und Umland haben wir einen Überblick über die Ver-





lagsprogramme der meisten linken Verlage und können so auch gezielt Bücher zum Kauf empfehlen.

In diesem Jahr haben wir unter anderem eine Ausstellung mit Vortag zu Peru an der Uni Trier organisiert, uns an der Karawane für das Leben und die Freiheit von Mumia Abu Jamal beteiligt sowie antifaschistische Arbeit geleistet. Als Mitglied des Anti-Atom-Bündnisses Süd-West haben wir einen Vortrag über wirtschaftliche Verflechtungen in der Atomindustrie veranstaltet und Blockadeaktionen vorbereitet sowie Streckenbeobachtungen durchgeführt. Jeden letzten Freitag im Monat ist bei uns Filmabend (unterhaltsame Filme mit politischem Anspruch), und zu unseren Aktivitäten im kommenden Jahr können wir gerne auf der VV noch Näheres sagen.

Der Laden, von jeher Sammelstelle für vielfältige aktuelle politische Informationen aus unterschiedlichen Bereichen wird auch zur Vernetzung und als Treffpunkt für Bündnisse oder aktuelle Treffen (z.B. Anti-Atom-Bündnis) genutzt. Nicht zuletzt ist er ein nicht-kommerzieller Treffpunkt und schafft Freiraum für ungehinderte Diskussion und sozialen Austausch.

Bisherige Förderung: Auf der NETZWERK-Vollversammlung im Juli 96 wurde ein Zuschuß von 1.500 DM für eine Computeranlage beschlossen. Ferner erhielten wir im letzten Jahr 1.000 DM für Bücher von der Stiftung 'Umverteilen' in Berlin.

Unsere Konto-Nr.: 330 149 bei Volksbank Trier, BLZ: 585 601 03

P.S.: Natürlich kann uns auch jede/r persönlich und unabhängig von diesem Antrag unterstützen. Wir freuen uns über Spenden und Daueraufträge auf angegebenem Konto. Dienstags und freitags haben wir von 17 bis 20 Uhr geöffnet, schaut doch mal rein! Oder kommt am letzten Freitag im Monat zu unseren Filmabenden (20 Uhr) mit Großleinwand.

Mit solidarischen Grüßen

Infoladen Trier

Gremienvotum

Da auf der letzten Vollversammlung schon die wesentlichen Fragen beantwortet wurden, wollen wir die Antragsteller nicht noch einmal aus Trier zu einer Gremiensitzung kommen lassen.

Wir finden die geschilderte Arbeit des Infoladens unterstützenswert und wollen in der modifizierten Höhe fördern.





Antrag Die Brücke e.V.

Riottestraße 16, 66123 Saarbrücken,
0681/390 58 50

Antrag auf Kredit für die Zeitschrift DIE
BRÜCKE

Liebe Freunde,

DIE BRÜCKE hat endlich einen Vertrieb gefunden, der die Abo- und Buchladenverwaltung sowie die Anzeigen- und Werbeangelegenheiten übernehmen will.

Es handelt sich um den kleinen, aber soliden linken Verlag Brandes & Apsel in Frankfurt. Der Verlag ist natürlich daran interessiert, den Abo- und Anzeigenkreis der Brücke zu vergrößern, und wir erhoffen uns über den Verlag sowohl ein neues Klientel als auch ein kontinuierliche und professionelle Aboverwaltung. Inhalt, Redaktion und die Gestaltung der BRÜCKE bleibt davon unberührt und weiterhin in Saarbrücken.

Die Übergabe erfolgt zum 01. Januar 1998, ein Vertrag ist schon gemacht. Zur Zeit bringen wir die Aboverwaltung so auf die Reihe, daß wie sie reibungslos übergeben können. Dabei haben wir ein großes Problem. Der Abrechnungsrhythmus der Brücke war bisher immer nummerweise, d.h. nach 6 Ausgaben erfolgte mit der ersten der 6 neuen Ausgaben des Abos eine Abrechnung. Wir hatten also keine Jahresabo im Sinne von Haushaltsjahren und haben sozusagen auf "Vorkasse" gelebt (außer bei den Buchläden), was durchaus üblich ist im Zeitschriftenwesen.

Dies möchte der Verlag verständlicherweise ändern und eine Abgleichung der Rechnungsstellung an ein Haushaltsjahr durchführen. Da der Vertragsabschluß erst im November gemacht wurde, haben wir nun etliche (um nicht zu sagen, die



meisten) Abrechnungen schon verschickt, die bis ins neue Jahr 1998 reichen. Das betrifft ungefähr 350 Abos.

Um eine saubere Übergabe machen zu können, haben wir mit dem Verlag vereinbart, daß wir für die überbezahlten Exemplare Gutschriften an die Kunden verschicken. Das ist technisch die beste Lösung. Als Verein haben wir aber keinen Überziehungskredit bei der Bank, unser Guthaben ist auch immer recht mäßig. Nun können die Schecks natürlich nur die





Höhe des Guthabens eingelöst werden.

Das bringt uns im Frühjahr 1998, wo die meisten Schecks wohl bei der Bank eingehen, in finanzielle Bedrängnis. Zumal dann auch keine neuen Zahlungen mehr auf unserem Konto eingehen. Wir werden zwar unsere Kunden bitten, uns die Guthabenschriften (die sich jeweils zwischen 10 und 40 DM bewegen) durch Entsorgung im Papierkorb zu spenden, aber alle werden das natürlich nicht tun.

Deshalb möchten wir Euch bitten, uns bei dieser Umstellung zu helfen und zwar mit einem Kredit über 7.000 DM, damit unser Konto sozusagen flüssig bleibt. Da wir im Sommer 1998 sicher mit ersten Zahlungen des Verlages sowie mit dem Zuschuß des

Sozialministeriums rechnen können, könnten wir vielleicht sogar die Summe im selben Jahr 98 zurückzahlen, was uns am liebsten wäre. Wenn sich die Scheckeinkreicherungen allerdings hinziehen sollten, müßte über eine Ratenrückzahlung nachgedacht werden.

Wir wären Euch sehr dankbar, wenn Ihr dem Verein Die Brücke e.V. als Herausgeber der Zeitschrift mir einer Zustimmung zu diesem Kredit aus dieser Misere heraushelfen könntet. Als "Sicherheit" möchten wir angeben, daß in April 1998 die 100. Ausgabe der Zeitschrift erscheint und wir noch nie, egal wie eng es wurde, eine Nummer haben ausfallen lassen!

Übrigens wollen wir zur 100. ein "Kosmopolitania"-Fest in Saarbrücken feiern, und zwar in der Zeit vom 27. April bis 3. Mai 1998. Habt Ihr nicht Lust, dabei zu sein?

Mit solidarischen Grüßen

Christel Drawer

für den Verein und die Redaktion

Gremienvotum

Grundsätzlich sind wir zu einer Förderung bereit, allerdings nur in Höhe der ausgestellten Guthabenschriften. Im Vertrag sollte vermerkt sein, daß das Netzwerk-Geld nicht für andere Zwecke verwendet werden darf und nicht abgerufene Gelder sofort an Netzwerk zurückfließen. Bis zur Vollversammlung sollte auch klar sein, wieviele AbonentInnen ihre Guthabenschriften tatsächlich einlösen, so daß die Höhe des Antrages sich noch ändern kann.

Um Liquiditätsprobleme der Zeitung zu verhindern, sind wir bereit, ihnen bei Bedarf ein Darlehen aus dem Feuerwehrfonds über 1.000 DM einzuräumen.



Antrag "Koordinationskreis gegen Castor"

Saarbrücken den 30.10.98

Hiermit beantragen wir einen Zuschuß in Höhe von 1000,- DM für unsere Initiative. Unsere Arbeit für den Ausstieg aus der Atomenergie und eine ökologische Energiewende werden im Folgenden stichwortartig aufgelistet:

- Infostände (Tschernobyl Jahrestag 26.04.97, 24.09.97, Umwelt- u. Friedenstag 28.09.97, 03.10.97, 06.12.97)
- Demonstrationen, Protest- u. Blockadeaktionen (z.B am 28.06.97 Perl/Apach, 04.09.97 Hauptbahnhof Saarbrücken, 23.09.97 erfolgreiche Sitzblockade in Saarbrücken, 05.11.97 Aktion in Trier)
- Unterschriftensammlung und Gründung des "Bündnis gegen Atomenergie und -transporte" seit Sept. 97 (Zeitungsanzeige geplant für März 98)
- mehrere Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften wie Saarinfo, Champus, anti atom aktuell, Klimax, sonstige Tagespresse
- Ausstellungen (Uni Saarbrücken, Jusoladen, Cafe Exodus)
- Teilnahme an bundesweiten und regionalen Koordinationstreffen mit anderen Antiatomgruppen
- Castoraktionstage am 03. und 04. Feb. 98 (Mahnwache, Demo, Infoveranstaltung mit Film, Straßentheater etc.)

Dabei entstanden und entstehen uns nicht unerhebliche Kosten für Druck, Kopien, Telefon, Fax, Fahrt, Porto, Material u.s.w.

Wir würden uns über einen angemessenen

Zuschuß freuen, um unsere Arbeit weiterhin unabhängig, gewaltfrei, frech und unberechenbar fortführen zu können.

Zur entsprechenden Netzwerksitzung werden wir gerne kommen.

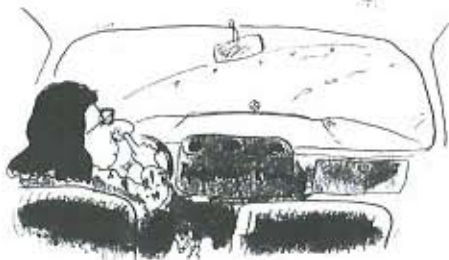
"Koordinationskreis gegen Castor"
Mainzerstraße 35
66111 Saarbrücken
Tel.:0681/635359

mit atomfeindlichen, aber trotzdem freundlichen Grüßen,

i.A. Nicolai Zwosta, Markus Pflüger

Gremienvotum

Der Antrag konnte im Gremium noch nicht behandelt werden; dies wird nach Fertigstellung des Rundbriefs geschehen. Das Gremienvotum wird mündlich nachgereicht.



Gutes ins Kropfchen,
Schlechtes ins Töpfchen



Antrag Unisolar e.V.

Universität 42/3205, 66123 Saarbrücken
Tel.: 0681/376352
E-mail: unisolar@heim-e.uni.sb.de

Saarbrücken, den 04.02.1998

Betreff: Antrag auf Förderung für Unisolar e.V. zur Errichtung einer Photovoltaikanlage

Liebes Netzwerk !!!

Wir befinden uns in einer Zeit, in der die Gesellschaft zunehmend die Probleme der Energiegewinnung erkennt, die verantwortlichen Politiker und Unternehmer jedoch nicht fähig und gewillt sind, diese ernsthaft zu lösen. Nun ist die Bevölkerung gefragt, durch Pilotprojekte aufzuzeigen, daß eine Investition in die erneuerbaren Energien möglich ist und durchaus eine Alternative zur derzeitigen Atompolitik darstellen kann.

Unisolar ist die erste studentische Initiative zur Förderung erneuerbarer Energien und wurde im Mai 1997 gegründet. Die Gründungsmitglieder sind Bewohner des Studentenwohnheims E.

Die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes 42 der Universität (Wohnheim E) stellt unser erstes Projekt dar. Diese Anlage ist gut sichtbar für Besucher der Mensa, genießt optimale Sonnenverhältnisse sowie die Unterstützung des Studentenwerks im Saarland.

Zur Installation benötigen wir ca. 40.000 DM für eine 3 kWp-Anlage. Pro kWp installierter Leistung haben wir einen Landeszuschuss in Höhe von 6.000 DM pro kWp beantragt, insgesamt 18.000 DM, sowie 1000 DM pro kWp bei den Stadtwerken, zusammen 21.000 DM. Wenigstens rund 19.000 DM müssen wir also selber finanzieren, zum Beispiel über Solarfeten, Stände auf den Uni-Veranstaltungen und

Sponsoren.

Aus diesem Grunde richten wir uns an Sie und bitten Sie um Ihre finanzielle Unterstützung.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Bemühungen

Veronika Szentpetery

Daniele Zanchetta

Gremienvotum

Eine finanzielle Beteiligung an den Installationskosten der Solaranlage lehnen die Gremien mit der Begründung ab, daß das Wohnheim im Besitz des Studentenwerks ist. Dieses sieht bislang von einer finanziellen Beteiligung ab, obwohl die Installation der Solaranlage eine Wertsteigerung des Gebäudes bedeutet. Eine Unterstützung des Studentenwerks ist allerdings kein Netzwerk-Anliegen. Stattdessen wollen die Gremien dem Unisolar e.V. finanziell unter die Arme greifen für eine Kampagne, das Studentenwerk und den Oberbau der Uni zu einer finanziellen Beteiligung zu bewegen (Kauf von Anteilscheinen etc.). Falls bis September (Verfall der bisher zugesagten Fördermittel) die Gesamtsumme noch nicht zusammengekommen ist, bleibt die Option, dann noch Mittel zur Verfügung zu stellen - allerdings in kleinem Rahmen.



Beschlußprotokoll der Netzwerk Vollversammlung vom 10.12.1997 im Kultur- und Werkhof Nauwieser Straße 19,

Diskussionsleitung: Olaf Fehlhaber
Protokollantin: Antje Blacha

Top 1 Diskussion Alter Betriebshof Saarlouis / Infoladen Saarlouis

Auf der letzten VV wurde ein Antrag vom Infoladen Saarlouis behandelt. Die von den VertreterInnen des Infoladen beschriebenen Verhaltensweisen des Vorstandes vom Alten Betriebshof Saarlouis erschienen so undurchsichtig, daß wir hofften, durch ein Gespräch mit "beiden Seiten" Licht in die Angelegenheit zu bringen. VertreterInnen vom Alten Betriebshof und dem Infoladen waren anwesend.

Der Vertreter des Betriebshofes erläuterte, warum dem Infoladen die Räume gekündigt wurden. Anlaß war eine Veranstaltung der Infoladengruppe zum Thema: "Das Nazi-Netzwerk macht weiter - Strukturen der JN". Die Infoladengruppe hatte dafür den großen Saal gemietet. Dieser wurde ihnen jedoch kurzfristig vom Vorstand gekündigt mit der Begründung, daß die Antifa aus Heidelberg auf den Plakaten als Mitveranstalter genannt wird und Fotos von Neonazis gezeigt werden sollten. Die Veranstaltung wurde, gegen den Willen des Komm Vorstandes, unter einen massiven Polizeiaufgebot dennoch durchgeführt und zwar in den Räumlichkeiten des Infoladens. Nach der Veranstaltung kam es außerhalb der Räumlichkeiten zu Auseinandersetzungen zwischen BesucherInnen des Infoladens und der rechten Szene. Die Polizei stürmte daraufhin den Infoladen, nahm einige Personen vorläufig fest und beschlagnahmte Gegenstände aus dem Infoladen. Der Komm Vorstand nahm diesen Vorfall zum Anlaß, um die fristlose Kündigung auszusprechen.

Die Vertreter des Komm wiesen in der Diskussion immer wieder darauf hin, daß sie verstärkt Auseinandersetzungen zwischen der "linken und rechten Szene" im Komm

befürchten müßten, wenn der Infoladen weiter im Komm bliebe. Dies würde sich ihrer Ansicht nach negativ auf die anderen MieterInnen und NutzerInnen des Komm auswirken. Die Mehrzahl der auf der VV anwesenden Mitglieder kann dieser Argumentation nicht folgen. Durch die Kündigung würde genau das erreicht, was von Seiten der JN öffentlich gefordert wurde, antifaschistischer Arbeit keinen Raum zu bieten. Der Eindruck, daß sich der Komm-Vorstand von einem politisch nicht immer bequemen Mieter trennen wollte, konnte auch in dieser Diskussion nicht entkräftet werden. Die Fragen, wie sich der Vorstand zusammensetzt, wie dort Entscheidungen z.B. über Kündigungen und Vermietungen getroffen werden und wer wieviel Stimmen hat, wurde von den Vertretern des Alten Betriebshof Saarlouis nicht beantwortet. Es wurde jedoch sehr deutlich gesagt, daß auch in Zukunft keine Räumlichkeiten für die Antifagruppe im Betriebshof zur Verfügung stehen.





Top 2 Anträge

2.1 Antrag Aktion 3. Welt Saar

Die Aktion 3. Welt Saar e.V. beantragte einen Zuschuß in Höhe von 1.600 DM, um Prozeß-, Anwalts- und Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit in dem anstehenden Verfahren wegen der kurdischen Newroz-demonstration von 1996 zu tragen. Die Gesamtkosten belaufen sich wahrscheinlich auf ca. 4.800 DM. Nachdem die Aktion 3. Welt das Gremiovotum gelesen hatte, verändert sie den Antrag wie folgt: Die Aktion 3. Welt beantragt bei Netzwerk eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.200 DM. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

2.2 Antrag Fahrradladen GmbH

Der Vertreter des Fahrradladens stellt den Antrag noch einmal vor. Mit dem vom Gremium vorgeschlagenen und im Rundbrief abgedruckten Rückzahlungsmodell wären sie einverstanden. Als Sicherheit für das Darlehen bieten sie einen Teil ihres Warenlagers an. In diesem Zusammenhang wird auf die möglichen Schwierigkeiten einer solchen Sicherungsübereignung hingewiesen. Der Antrag auf ein Darlehen in Höhe von 15.000 DM wird einstimmig angenommen.

2.3 Initiative für ein Autonomes Kulturzentrum in Saarbrücken

Die VertreterInnen der Initiative erläutern

noch einmal den im Rundbrief abgedruckten Antrag. In der anschließenden Diskussion stellt sich immer wieder die Frage: Wie kommt der Betrag von 1600 DM als Zuschuß zustande und für was soll das Geld ausgegeben werden? Die Initiative erläutert daraufhin ihren Finanzplan: Briefmarken 220 DM, Plakate 500 DM, Sonntagscafe (Warenlager) 200 DM, Flugblätter 50 DM, Stellwand 100 DM, Aktion Saarbahn 60 DM, Transparent 30 DM. Dies ergibt eine Summe von 1160 DM. Daraufhin wird der Antrag der Initiative auf einen Zuschuß in Höhe von 1160 DM geändert. Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

2.4 Antrag Initiative Libertad I

Die Gruppe basis als Mitglied der Initiative Libertad hatte zur VV am 01.10.97 einen Antrag gestellt. Dieser wurde damals jedoch nicht behandelt. Die Gruppe basis ging nun davon aus, daß beide Anträge behandelt werden sollten. Die VV beschließt aber, nur den Antrag, der im Rundbrief 3/97 abgedruckt ist, zu besprechen. Der Antrag aus dem Rundbrief 2/97 wird auf die nächsten VV verschoben.

Die Initiative Libertad gründete sich nach dem Weltwirtschaftsgipfel in München. Sie besteht aus 14 Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet. Für den 20/21. 12.97 ist eine Veranstaltung in Frankfurt zum Thema Menschenrechte, politische Gefan-





gene, internationale Zusammenarbeit und Solidarität geplant. Da es sich bei Libertad um eine bundesweite Initiative handelt, tritt in der Diskussion über den Antrag die Frage auf, ob Netzwerk auch bundesweite Aktivitäten fördern soll?. Es wurde deshalb erst einmal darüber abgestimmt, ob dieser Antrag überhaupt behandelt werden sollte. Mit 8 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, wurde beschlossen, daß der Antrag behandelt wird.

Der Antrag der Initiative Libertad auf eine Zuschuß in Höhe von 1.700 DM wird mit 3 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt. Der Antrag Libertad mit einem Zuschuß von 1000 DM zu fördern, wird mit 9 Ja-Stimmen zu 7 Nein-Stimmen angenommen.

2.5 Antrag Ö&Ko Baustoffe und Wohnsachen

Ö&Ko stellen einen Antrag auf ein Darlehen in Höhe von 15.000 DM. Dieses Darlehen wird benötigt, um die Übernahme eines Naturkostladens in Sulzbach zu finanzieren. (Ausführlicher Antrag ist im Rundbrief abgedruckt.) Als Sicherheit bieten sie Netzwerk Privatbürgschaften an. Die Rückzahlung des Darlehens soll nach einem halben Jahr beginnen und zwar in

Raten von monatlich 300 DM. Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

2.6 Antrag Infoladen Trier

Die VertreterInnen des Infoladen Trier beantragen einen Zuschuß in Höhe von 1.700 DM. Der Antrag wird erst bei der VV als Tischvorlage eingereicht. Sie beantragen den Zuschuß für folgende Kosten: 800 DM für Bücher zur Erweiterung der Bibliothek, 200 DM für Abos und 700 DM Mietkostenzuschuß.

Es wird darauf verwiesen, daß es einen Beschluß gibt, nach dem Anträge nur noch behandelt werden, wenn sie im Rundbrief abgedruckt sind. Es wird jedoch entschieden, daß die Möglichkeit besteht, einen Antrag an den Feuerwehrfond zu stellen. Der Infoladen tut dies. Sie beantragen ein Darlehen in Höhe von 300 DM um die Jahresabos für die Zeitschriften bezahlen zu können. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Verschiedenes

Das Thema für die nächste VV lautet: Soll Netzwerk überregionale Aktivitäten von Initiativen fördern ?



Deutscher Kundendienst...



Jahresüberschußrechnung 1997

Einnahmen

1.	Mitgliedsbeiträge		26.844,00
2.	Spenden, sonstige Einnahmen		50,00
3.	Öffentliche Gelder		
	Land	173.500,00	
	Stadt	22.000,00	195.500,00
4.	Darlehensrückzahlung		
	Blattlaus	2.400,00	
	Mutter Erde	2.400,00	
	Ohrwurm	1.500,00	
	Buchprojekt M.Schroer	220,00	
	basis	200,00	
	Kino 8 1/2	1.000,00	
	Aktion 3. Welt	3.000,00	
	Multikulturelles Zentrum Trier	11.250,00	
	Saarländisches Filmbüro	5.000,00	
	Rote Zora	10.000,00	
	Der Buchladen GmbH	10.000,00	46.970,00
5.	Saldovorträge		
	Konto	18.571,46	
	Kasse	130,21	18.701,67
Summe			288.065,67



Ausgaben

1.	Personalkosten		195.627,31
2.	Miete und Nebenkosten		9.064,59
3.	Allgemeine Vereinskosten		988,98
4.	Öffentlichkeitsarbeit		1.517,98
5.	Bürokosten		6.336,60
6.	Fahrtkosten, Fortbildung, Literatur		1.153,44
7.	vergebene Darlehen		
	Mutter Erde	10.000,00	
	Mumia Abu Jamal	1.000,00	
	Solarbüro	5.000,00	
	Familien- und Nachbarschaftszentrum Neunkirchen	10.000,00	
	Fahrradladen GmbH	5.000,00	
	Ö & KO Baustoffe und Wertsachen	15.000,00	46.000,00
8.	vergebene Zuschüsse		
	Mumia Abu Jamal	500,00	
	Solidartätverein der Völker	1.400,00	
	Infodengruppe SLS	1.500,00	
	Koordinationsk. gegen Castor	500,00	
	basis	1.000,00	4.900,00
9.	Endbestand		
	Konto	21.989,67	
	Kasse	487,10	22.476,77
Summe			288.065,67



Wer sich für NETZWERK interessiert, kann mit dem unten folgenden Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.

Oder auch einfach mal vorbeikommen!

NETZWERK Saar

im Kultur- und Werkhof

Nauwieserstr. 19

66111 Saarbrücken

FON: 0681 / 37 15 02

FAX: 0681 / 37 60 12

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen von NETZWERK anfordern.
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert.
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von DM (Mindestbeitrag 5 DM) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen:

Name: _____

Anschrift: _____

Bank: _____

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Ort, Datum, Unterschrift: